



Viele Besucher fanden sich zur Jubiläumsveranstaltung in der Aula der Schule ein, um den dort gehaltenen Ansprachen zu lauschen.



Auch Lesezeichen-Basteln stand auf dem Programm.

KGS-Norderney feiert 25-jähriges Jubiläum

BILDUNG Laudatio von damaligem Schulrektor Georg W. Kampfer – Buntes Programm lockt viele Besucher in die Inselfschule

Zum Geburtstag wurde die Einrichtung zudem zur „Fair Trade School“ ernannt.

NORDERNEY/JEN – Tische, Bänke und Getränkewagen sind vor der KGS aufgebaut. Der Eingangsbereich ist bunt geschmückt und voller Menschen. Keine Frage, hier passiert etwas Besonderes. Genauer gesagt, hatte die Inselfschule gestern gleich zwei Ereignisse zu feiern: das 25-jährige Jubiläum der Kooperativen Gesamtschule und die Anerkennung als „Fair Trade School“. Dazu waren nicht nur allerlei Gäste von Nah und Fern eingeladen, die Schüler und Lehrer hatten auch ein aufwendiges Programm vorbereitet, um ihre Schule als aktiven und innovativen Lern- und Lebensort zu präsentieren.

Doch bevor man in die Zukunft schaute, sollte der Blick in die Vergangenheit schweifen. Dieser Bitte von Rektor Jürgen Birnbaum kam Georg W. Kampfer gern nach, der vor 25 Jahren das Amt des Schulleiters bekleidete. In einer infor-

matischen wie unterhaltsamen Rede erinnerte er daran, dass nach seiner Ankunft auf Norderney 1976 und auch in den 80er-Jahren noch einiges anders gewesen sei: „Die Schüler und auch wir Lehrer hatten noch keine Handys, es wurde mit D-Mark bezahlt, Helmut Kohl war Bundeskanzler und die Jugend protestierte auf der Straße für den Frieden.“ Während man damals schon daran gearbeitet habe, aus den drei selbstständigen Schulen – Hauptschule, Realschule und Orientierungsstufe – eine zu machen, was irgendwann mit der Gründung des Schulzentrums gelang, sei auch das Anliegen einer gymnasialen Beschulung immer mal wieder an die Oberfläche gekommen, so Kampfer. Lange Zeit habe es jedoch geheißen, dass die Inselfschule dafür einfach zu klein sei. Durch einen Anstoß des damaligen Inselinternats im Seehospiz sei die Forderung 1989 erneuert worden – diesmal mit Erfolg. Während man von der ersten Idee, eine Außenstelle des Ulrichsgymnasiums auf Norderney zu etablieren, doch wieder Ab-



Die Schule wurde während der Feier als erste Inselfschule als Fair-Trade-Schule ausgezeichnet. Zoe Kettler und Jona Sohni nahmen die Auszeichnung entgegen. FOTOS: JANBEN

stand nahm, weil es für die Lehrer zu lange Dienstreisen gewesen wären, konnte das Anliegen durch einen Urlaub des damaligen Kultusministers Rolf Wernstedt direkt an die oberste Stelle herangetragen werden. Dieser habe schließlich die Kooperative Gesamtschule als geeignete Form empfohlen, die nach dem nötigen Genehmigungsverfahren schließlich am 2. August 1991 ihren Betrieb aufnehmen konnte. Kampfer habe sich als Schulleiter sogar neu bewerben müssen. Die Norderneyer KGS sei damit übrigens das „Flaggschiff des Gesamtschulwesens in Niedersachsen gewesen“, wie der Kultusminister bei der Gründungsfeier gesagt habe.

Als solches kann die KGS auch in die Zukunft gehen, denn als erste Inselfschule und 20. Schule in Niedersachsen wurde ihr gestern durch Jutta

Lücke, Referentin des Vereins TransFair, die offizielle Auszeichnung als „Fair Trade School“ überreicht. Dazu hatten die Schüler und Lehrer verschiedene Kriterien erfüllen müssen (wir berichteten). „Toll, dass das Thema fairer Handel in dieser Schule hier geweckt, so intensiv behandelt und auch publik gemacht wird“, lobte Lücke. Der nächste Schritt könne vielleicht sogar Norderney als „Fair Trade Town“ sein.

Und noch weitere Besonderheiten der Insel-KGS wurden gestern deutlich. Ein Grußwort zum Jubiläum hatte auch Bürgermeister Frank Ulrichs vorbereitet, der sich nicht nur an seine eigene Schulzeit erinnerte, sondern auch betonte, dass eine weiterführende Schule in kommunaler Trägerschaft schon eine Ausnahme sei. Die Schule habe sich stets an den Wandel der Zeit ange-

passt und neben einem guten Bildungsniveau, das auf dem Festland bekannt sei, auch verschiedene Sonderprojekte geschaffen. In puncto Aus-

stattung stünden als nächstes die Sanierung der Lehrküche sowie die Modernisierung der Aula an.

Und schließlich konnte auch noch Rolf van Velzen, Vorsitzender des Förderkreises der Norderneyer Schulen, mit einem Superlativ winkeln: „Unser Verein, der die KGS in den letzten Jahren viel unterstützen konnte, ist prozentual der größte seiner Art in Niedersachsen.“ Und dann tat der Förderkreis, was er am allerliebsten tut: einen Scheck an die Schule übergeben. 500 Euro für die Orchesterklassen, die in ein neues Musikinstrument investiert werden sollen. Dass sich eine solche Spende lohnt, haben die Nachwuchsmusiker wieder während der Jubiläumsfeier bewiesen, die sie mit verschiedenen Stücken schwungvoll begleiteten.

Mit Theater, Tanz, Fair-Trade-Produkten und kleinen Demonstrationen aus dem Unterrichtsraum ging das Schulfest schließlich bunt weiter, bis abends noch einmal die Musik im Mittelpunkt stehen sollte. So wurde der Lernort einmal mehr zum Lebensraum.



Der erste Rektor der KGS, Georg W. Kampfer, blickte auf 25 Jahre Kooperative Gesamtschule Norderney zurück.



Auch der derzeitige Leiter der Schule, Jürgen Birnbaum, richtete einige Worte an die anwesenden Gäste.



Die Schüler und Lehrer haben ein buntes Programm zur Unterhaltung vorbereitet, das auch einige Tanzeinlagen beinhaltet.



Das Jubiläum ist ein Ereignis, an dem die gesamte Familie Spaß hat. Für das leibliche Wohl wurde in Form von Kuchen, Waffeln, Kaffee, Tee und kalten Getränken gesorgt.